

10/X. 1915

16
63**Gegen den Ledertwucher.****Schuhsohlen aus Linoleum.**

Zu den empfindlichsten Verteuerungen von Bedarfsgegenständen gehört die riesige Verteuerung der Schuhe, die ihre Ursache in der Lederteuerung hat. Die letztere ist aber durchaus nicht bloß auf den großen Bedarf des Heeres, sondern auch auf unsaubere Preistreiberereien der Profitjäger zurückzuführen.

Ueber einen fast kostenlosen Ersatz für die teuren Schuhsohlen schreibt die „Offenbacher Volkszeitung“: Wie eine Erlösung vernimmt man die Kunde, daß das Linoleum ein ganz guter Ersatz für die teuren Schuhsohlen ist. Eigentlich hätte man schon früher darauf kommen müssen, denn das Linoleum als Fußbodenbelag hält bekanntlich zehn Jahre und länger, obwohl auf ihm täglich von vielen Füßen herumgetreten wird. Der Schreiber dieser Zeilen hat, um die Sache auszuprobieren, von seinem Schuhmacher ein Paar Schnürstiefel mit Linoleum (dickste Sorte) aus alten Abfällen besohlen lassen und die Stiefel sechs Wochen lang tagtäglich getragen, ehe ein neues Besohlen (selbstredend wieder mit Linoleum) nötig wurde. Die Sohlen kosten nichts, die Arbeit des Schuhmachers eine Mark. Aber selbst wenn man den Neuananschaffungspreis des Linoleums zugrunde legt, so beträgt dieser für zwei Herrensohlen genau 20 Pfennig. Wenn man damit die hohen Preise der Ledersohlen vergleicht, so ist es dringend anzuraten, daß jetzt jeder den fast kostenlosen Versuch mit dem neuen Besohlmittel machen sollte. Gleich sei bemerkt, daß man sich vor starkem Krümmen der Sohlen (zum Beispiel beim Knien) hüten muß, da sie dann leicht brüchig werden. Tut man das, so wird man seine Freude haben an der ungeahnten Lebensdauer dieser billigen Sohlen.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß, wenn man Holzsohlen, die ja jetzt von der Jugend so viel getragen werden, mit Linoleum beklebt oder benagelt, die Haltbarkeit der Holzsohlen eine unbegrenzte ist, wenn man das Linoleum nach dem Verschleiß immer wieder erneuert. Dasselbe gilt von Holzschuhen. Also: Linoleum sei die Parole.